

Sensomotorik und Rehabilitation 2003

Wolfgang Laube, Thomas Bochdansky

Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation (Vorstand: Prim Univ.Doz. Dr.Th. Bochdansky),
Landeskrankenhaus Feldkirch / Rankweil Akademisches Lehrkrankenhaus

Nachdem bereits 3 mal in Deutschland ein Symposium zum Thema „Sensomotorik & Rehabilitation“ veranstaltet wurde, zuletzt vom 7. bis 8.9.2001 in Dresden unter der Leitung von OA Dr.sc.Dr. Laube, war es naheliegend, das 4. Symposium nunmehr in Feldkirch zu veranstalten, nachdem Dr. Laube hierher übersiedelte. Beide Fakten sind erfreulich.

Bereits seit vielen Jahren haben Dr.Laube in Deutschland und unsere Arbeitsgruppe in Österreich versucht, uns in unseren Forschungen dem Thema Sensomotorik zu nähern. Einer der ersten, die diesen Begriff prägten, war Prof.Dr.Janda aus Prag. Wir hatten in den 80-er Jahren in Wien am AKH die Ehre, mehrere Veranstaltungen mit ihm durchführen zu können. Wir waren daher stolz, ihn für unsere Veranstaltung gewinnen zu können und umso mehr trauern wir nun um ihn.

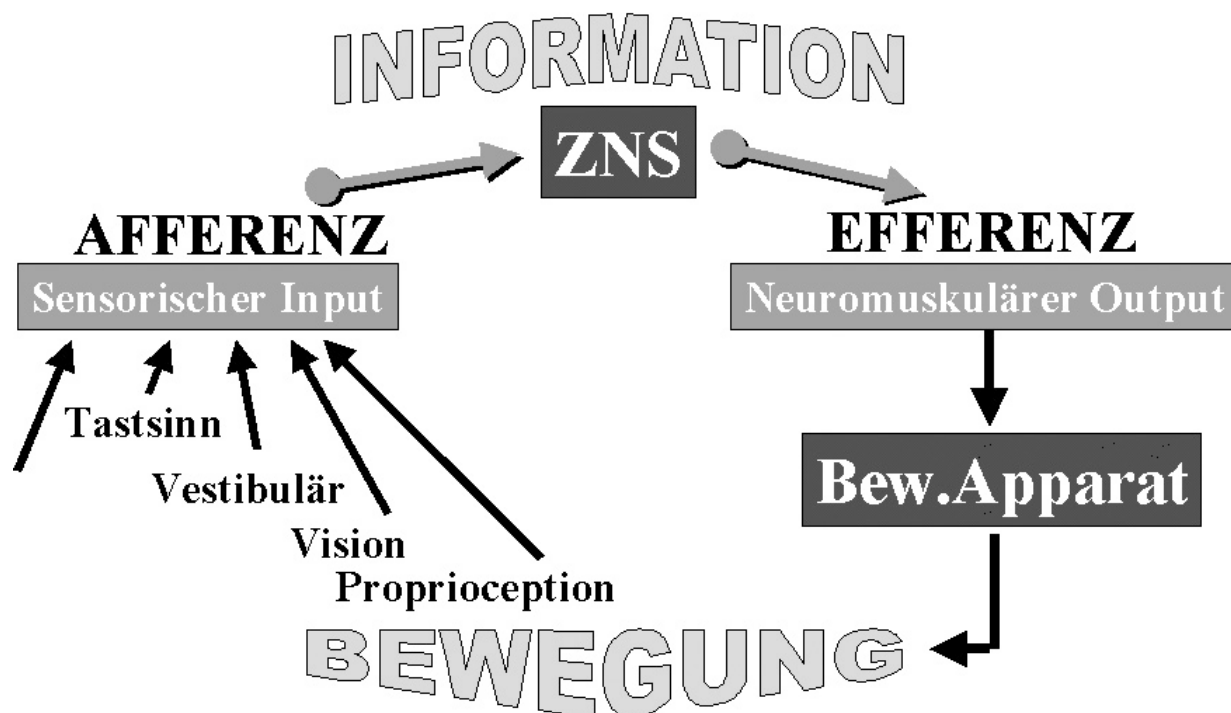
Der Begriff „Sensomotorik“ ist nicht wirklich neu. Umso erstaunlicher ist die Tatsache, dass vor allem im

internationalen (angloamerikanisch geprägtem) sportmedizinischen Vokabular immer noch der Begriff „Propriozeption“ bzw. „Propriozeptives Training“ gebräuchlich ist (1).

Das Sensomotorische System beschreibt aber sehr viel mehr als nur die Propriozeption. Im Rahmen eines Symposiums vom 21. – 23.August 1997 in Pittsburgh, bei dem oben zitiertes Buch entstand, wurde auch ein Schema des Sensomotorischen Systems entwickelt, das die Zusammenhänge zwischen motorischer Effizienz und sensibler Afferenz, bzw. zwischen der Informationsebene und der Bewegungsebene beschreibt (Abbildung.1). Dabei kommt sehr deutlich das prozesshafte an diesem System heraus, dass also nur eine permanente Wechselwirkung zwischen Information und Bewegung das System in Fluss hält und so erklärbarer wird.

Abbildung 1

SENSOMOTORISCHES SYSTEM (Netzwerk)



Das sensomotorische System bildet also die Grundlage für menschliche Bewegung und Bewegung stellt zweifellos eine der wichtigsten Funktionen für das menschliche Leben dar. Insofern spielt Sensomotorik auch eine zentrale Rolle für die Rehabilitation. Es war das Ziel dieses und der vorangegangenen Symposien, diese Rolle näher zu beleuchten und ein besseres Verständnis für die Wechselbeziehungen zu erzielen.

Wechselbeziehungen sind aber nicht nur die Grundlage für das Sensomotorische System, sie sind auch Grundlage für eine multiprofessionale Arbeit, die in der Rehabilitation erforderlich ist. Wir sind daher sehr froh, dass es uns gelungen ist, dass mehrere Berufsgruppen als Vortragende und Teilnehmer des Symposiums vertreten waren.

Nach einhelliger Meinung – nicht nur der Veranstalter – ist die Aufgabe, wechselnde Blickwinkel auf das Sensomotorische System darzustellen, dem Symposium gelungen.

Gelingen konnte die Veranstaltung aber nur dank einer Reihe von Unterstützungen für die wir uns sehr herzlich bedanken wollen. Zum einen die Vortragenden, die ohne finanzielle Anreize gerne kamen und mit sehr viel Engagement das hohe Niveau ermöglichten, weiters die Teilnehmer, die sich auch aktiv an den Diskussionen beteiligten; die Aussteller und Sponsoren, die auch weite Anfahrten mit zum Teil großem Gepäck auf sich nahmen und somit die hohe Qualität der Ausstellung ermöglichten; die Mitarbeiter unserer Abteilung, die – ebenfalls ohne finanziellen Anreiz – die notwendige Arbeit „hinter den Kulissen“ erledigten; und nicht zuletzt die Mitarbeiter der Stadt Feldkirch und des Montforthauses, die die Veranstaltung mit

möglich machten. Speziell bei der Stadt Feldkirch dürfen wir uns für die Unterstützung bedanken.

Mit der Veröffentlichung der Abstrakts in der Österreichischen Zeitschrift für Physikalische Medizin und Rehabilitation (2) ist es nun allen Mitgliedern des Berufsverbandes, der dankeswerter Weise als Mitveranstalter zur Verfügung stand, und allen weiteren Lesern möglich, die Themen in Kurzfassungen nachzulesen. Wir hoffen, dass mit dem Abdruck der E-mail Adressen ein Informationsaustausch auch über die Veranstaltung hinaus ermöglicht und initiiert wird.

Literatur

1. Lephart S., Fu F. ed.: Proprioception and Neuromuscular Control in Joint Stability. Human Kinetics. 2000
2. Symposium „Sensomotorik & Rehabilitation 2003“ am 14. und 15. März in Feldkirch, Kurzfassungen der Vorträge, Österr Z Phys Med Rehabil 2003; 13(1): 8-29.

Korrespondenzadresse der Autoren

Prim. Univ.Doz. Dr. Thomas.Bochdansky,

Landeskrankenhaus Rankweil,
Abteilung Physikalische Medizin & Rehabilitation
Valdunastr. 16, A – 6830 Rankweil
e-mail: thomas.bochdansky@lkh.at

OA Dr. sc. med Wolfgang Laube

Landeskrankenhaus Feldkirch / Rankweil Akademisches
Lehrkrankenhaus,
Institut für Physikalische Medizin und Rehabilitation
Carinagasse 47, A – 6800 Feldkirch
e-mail: wolfgang.laube@lkh.at